



Hochschule für angewandte Wissenschaften München
Fakultät für Geoinformation

Bachelorarbeit

Untersuchung der Implementierung von Contraction Hierarchies in Straßennetzwerken

Verfasser: Daniel Holzner
Matrikelnummer: 26576714
Studiengang: Geoinformatik und Navigation
Betreuer: Prof. Dr. Thomas Abmayr
Abgabedatum: 7. Juli 2023

Abstract

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	6
Quellcodeverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	8
1 Einleitung	9
1.1 Motivation und Kontext	9
1.2 Stand der Forschung	10
1.3 Beitrag der Arbeit	11
1.4 Struktur der Arbeit	11
2 Theoretische und technische Grundlagen	12
2.1 Datenstrukturen	12
2.1.1 Graph	12
2.1.2 Prioritätswarteschlange	13
3 Schlussbetrachtung	14
Literatur	15

Abbildungsverzeichnis

- 1 Der oben gezeigte gerichtete Graph kann durch eine Adjazenzmatrix oder eine Adjazenzliste im Speicher dargestellt werden. In der Adjazenzliste wird für jeden Knoten eine Liste mit den ausgehenden Kanten zu den markierten Knoten abgespeichert. Die Zusatzinformation des Gewichts wird im Gegensatz zur Adjazenzmatrix mit der Kante abgespeichert. 13

Tabellenverzeichnis

Quellcodeverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

CHs Contraction Hierarchies

OSM OpenStreetMap

1 Einleitung

1.1 Motivation und Kontext

Mit der fortschreitenden Entwicklung von Verkehrsmitteln und der dadurch zunehmenden Mobilität gewinnt die Routenplanung eine immer größere Bedeutung. Routenplanung ist ein faszinierendes und herausforderndes Gebiet, das eine wichtige Rolle in verschiedenen Bereichen spielt. Egal, ob es darum geht, den schnellsten Weg von einem Ort zum anderen zu finden, die effizienteste Route für die Zustellung von Waren zu bestimmen oder den Verkehr in einem komplexen Straßensystem zu simulieren, durch die Anwendung und Erforschung von Routenplanungsalgorithmen können effiziente und optimale Wege in komplexen Netzwerken gefunden werden, um Zeit, Ressourcen und Kosten zu sparen.

Das Problem, nach der Suche des kürzesten Weges, lässt sich auf eines der fundamentalsten Probleme aus der Graphentheorie, einem Teilgebiet der Mathematik und theoretischen Informatik zurückführen. Mit Graphen lassen sich eine Vielzahl von Problemen aus der echten Welt als mathematische Struktur, bestehend aus Knoten und Kanten, modellieren. So kann auch ein Straßennetzwerk durch Knoten, die Kreuzungen repräsentieren und Kanten, die als Straßensegmente Kreuzungen miteinander verbinden, dargestellt werden. Jeder Kante wird dabei ein Gewicht zugewiesen, das die mit dem Durchlaufen dieser Kante verbundenen Kosten widerspiegelt. Auf dem Graphen lassen sich anschließend Algorithmen ausführen, die den kürzesten Weg $\text{dist}(s,t)$ zwischen einem Startknoten s und Zielknoten t bestimmen können, indem die Kosten des Weges minimiert werden. Einer der wohl bekanntesten Algorithmen, um diese Aufgabe zu lösen wurde von dem niederländischen Informatiker Edsger W. Dijkstra entwickelt und im Jahr 1959 veröffentlicht [1]. Der Dijkstra-Algorithmus funktioniert zwar gut auf kleinen Graphen und wird auch noch heutzutage häufig angewendet, skaliert jedoch schlecht mit immer größer werdenden Datenmengen, denn im schlechtesten Fall muss der gesamte Graph traversiert werden. Da ein Straßennetz aus mehreren Millionen Knoten und Kanten besteht, ist der Dijkstra-Algorithmus daher in Anwendungen, die in kurzer Zeit viele kürzeste Wege berechnen müssen, wie z.B. Navigationssysteme, die Routen in Echtzeit aktualisieren müssen, nicht mehr geeignet.

Um dieses Problem zu lösen, wurden im Laufe der Zeit neue Speed-Up Techniken entwickelt, die die Laufzeit der Suche verbessern. So wurde u. a. der A*-Algorithmus („A-Stern“) im Jahr 1968 von Peter Hart, Nils J. Nilsson und Bertram Raphael als eine Erweiterung des Dijkstra-Algorithmus veröffentlicht [2]. Der Algorithmus ist in der Lage durch das Einführen einer zusätzlichen Heuristik, orientierter Richtung Ziel zu suchen und damit den Suchraum deutlich einzuschränken. Dadurch wurde die Laufzeit nochmals verbessert, war aber immer noch nicht

[Add ref](#)

ausreichend für sehr große Graphen.

Viele weitere Techniken basieren auf einer starken Vorverarbeitung des Graphen. So wurde 2008 von Geisberger, Sanders, Schultes, und Delling vorgestellt [3], die als Contraction Hierarchies (CHs) bezeichnet wird. Sie basiert auf einer Vorverarbeitung des Graphen, bei der ausgenutzt wird, dass Straßennetze bereits eine natürliche Hierarchie besitzen. Während der Vorverarbeitung werden dem Graph zusätzliche Informationen hinzugefügt, die dann zur Laufzeit während der Suche ausgenutzt werden, was zu erheblich schnelleren Berechnung der Route führt. Da diese Technik als Sprungbrett für viele neue erweiterte Routenplanungstechniken gilt, soll sie im Rahmen dieser Arbeit genauer untersucht werden. Dazu soll ein Prototyp erstellt werden, der die Funktionsweise von CHs durch eine konkrete Implementierung demonstriert. Als Eingangsdaten werden die frei nutzbaren Geodaten des OpenStreetMap-Projekts (Open Data) verwendet, um die Ergebnisse an realen Daten zu analysieren und zu testen.

[Add ref](#)

1.2 Stand der Forschung

Die Berechnung von kürzesten Wegen in dynamischen gewichteten Graphen ist in den letzten Jahrzehnten intensiv untersucht worden und es entstanden viele neue Techniken zur Lösung verschiedener Varianten des Problems. Das kürzeste-Wege-Problem ist so relevant, dass regelmäßig Wettbewerbe stattfinden, bei denen die aktuell besten Routenplanungsalgorithmen auf speziellen Eingabedaten ermittelt werden. So wurde z. B. 2006 die neunte DIMACS Implementation Challenge [4] ausgerichtet, in der die „State of the Art“-Techniken vorgestellt wurden. Eine ausführliche Übersicht über verschiedene Algorithmen zur Routenplanung in Straßennetzen wurde von Delling et al. [5] veröffentlicht, ist aber durch die signifikante Weiterentwicklungen der letzten Jahre nicht mehr topaktuell. Es sind neue Algorithmen entstanden, die Suchanfragen auf Straßennetzen in der Größenordnung von Kontinenten in wenigen hundert Nanosekunden beantworten können oder aktuelle Verkehrsinformationen mit in die Suche einfließen lassen [6]. Durch den aktuellen Stand der Technik können Methoden des maschinellen Lernens verwendet werden, um je nach Situation den Verkehrsfluss in Echtzeit vorherzusagen und mit in der Routenplanung zu berücksichtigen [7].

Diese Entwicklungen zeigen, dass die Routenplanung in Straßennetzen ein aktiver Forschungsbereich ist, der sich ständig weiterentwickelt, um den Bedürfnissen der Nutzer und modernen Anwendungen gerecht zu werden.

1.3 Beitrag der Arbeit

Im Rahmen dieser Arbeit wird die Implementierung der CHs-Technik in der Programmiersprache *Rust* untersucht. Rust ist eine moderne, systemsprachenorientierte Programmiersprache, die auf Performance, Sicherheit und Nebenläufigkeit abzielt [8]. Die Wahl von Rust als Implementierungssprache bietet die Möglichkeit, die Vorteile dieser Sprache in Bezug auf Geschwindigkeit, Speichersicherheit und Thread-Sicherheit in der Routenplanung zu erforschen.

Das Hauptziel dieser Arbeit ist, die Implementierung von CHs detailliert zu beschreiben und anschließend eine umfassende Leistungsanalyse durchzuführen, indem die Ergebnisse mit herkömmlichen Algorithmen wie dem Dijkstra-Algorithmus und dem A*-Algorithmus verglichen werden. Die Evaluierung erfolgt anhand verschiedener Metriken wie Laufzeit, Vorverarbeitungszeit und Speicherbedarf. Durch diesen Vergleich wird ein tieferes Verständnis für die Leistungsfähigkeit von CHs gewonnen und die verbundenen Vor- und Nachteile im Vergleich zu herkömmlichen Algorithmen ermittelt.

Die Ergebnisse dieser Arbeit können wichtige Erkenntnisse liefern, die zur Weiterentwicklung und Optimierung von Routenplanungssystemen beitragen. Darüber hinaus bietet die Implementierung in Rust einen wertvollen Beitrag zur wachsenden Gemeinschaft von Rust-Entwicklern und demonstriert die Anwendung der Sprache in einem relevanten Anwendungsfall.

1.4 Struktur der Arbeit

Die folgenden Abschnitte der Arbeit werden die theoretischen Grundlagen von Routenplanungsalgorithmen, insbesondere des Dijkstra-Algorithmus, des A*-Algorithmus und der CH-Technik, erläutern. Anschließend wird die Implementierung der CH-Technik in Rust beschrieben und detailliert analysiert. Abschließend werden die Ergebnisse der Leistungsanalyse präsentiert und diskutiert, gefolgt von einem Fazit, das die Erkenntnisse dieser Arbeit zusammenfasst und mögliche Ansätze für zukünftige Forschungen aufzeigt.

[Shorten](#)

2 Theoretische und technische Grundlagen

2.1 Datenstrukturen

2.1.1 Graph

Um das kürzeste-Wege-Problem zu lösen, muss zunächst das reale Straßennetz in eine abstrakte Form gebracht werden. Hierzu wird das Straßennetz als Graph modelliert. Ein Graph $G = (V, E)$ besteht aus einer Menge von Knoten V und einer Menge von Kanten E . Jede Kante $e = (u, v) \in E$ verbindet zwei Knoten $u, v \in V$. Ein Graph kann als gerichtet oder ungerichtet definiert werden. Bei einem ungerichteten Graphen sind die Kanten bidirektional und können in beide Richtungen durchlaufen werden, während bei einem gerichteten Graphen die Kanten nur in eine Richtung durchlaufen werden können. In dieser Arbeit wird ein gerichteter Graph verwendet, da Straßen normalerweise in einer bestimmten Richtung befahrbar sind und damit die Richtung des Verkehrs korrekt dargestellt wird.

Der Graph ist gewichtet, d. h. für jede Kante wird während der Vorverarbeitung ein Gewicht $w(e)$ berechnet, das sich aus der Länge des Straßensegments und der maximal erlaubten Geschwindigkeit auf dieser Straße ergibt. Der kürzeste Weg zwischen zwei Knoten ist damit der Weg mit der minimalen Zeit.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, einen Graphen als Datenstruktur darzustellen. Eine häufig verwendete Darstellung ist die Verwendung von Adjazenzlisten. Dabei wird für jeden Knoten eine Liste der benachbarten Knoten bzw. ausgehenden Kanten gespeichert. Eine andere Möglichkeit ist die Verwendung einer Adjazenzmatrix. Dabei wird eine zweidimensionale Matrix verwendet, bei der die Zeilen und Spalten den Knoten entsprechen. Der Eintrag an Position (i, j) in der Matrix gibt an, ob eine Kante zwischen den Knoten i und j existiert. Ein Beispiel für einen einfachen Graph befindet sich in Abbildung 1.

Da wir in dieser Arbeit mit Straßennetzen arbeiten, die sehr groß sein können und Arbeitsspeicher limitiert ist, ist es wichtig den verfügbaren Speicher effizient auszunutzen. Für den Aufbau der CHs und der Suche ist es außerdem wichtig schnell auf alle Nachbarn eines Knotens bzw. dessen eingehende und ausgehende Kanten zuzugreifen. Fast alle dieser Eigenschaften erfüllt eine Adjazenzliste, bis auf den schnellen Zugriff auf die eingehenden Kanten eines Knotens. Um das Problem zu lösen werden in dieser Arbeit zwei Adjazenzlisten verwendet, eine für die ausgehenden und eine für die eingehenden Kanten. Obwohl zwei Listen verwendet werden, ist der Speicherverbrauch immer noch geringer als das Verwenden einer Adjazenzmatrix mit $O(n^2)$ Speicherkomplexität.

Es ist wichtig anzumerken, dass die Wahl der geeigneten Datenstruktur von verschiedenen

Faktoren abhängt, einschließlich der Größe und Dichte des Graphen sowie der Art der geplanten Operationen auf dem Graphen.

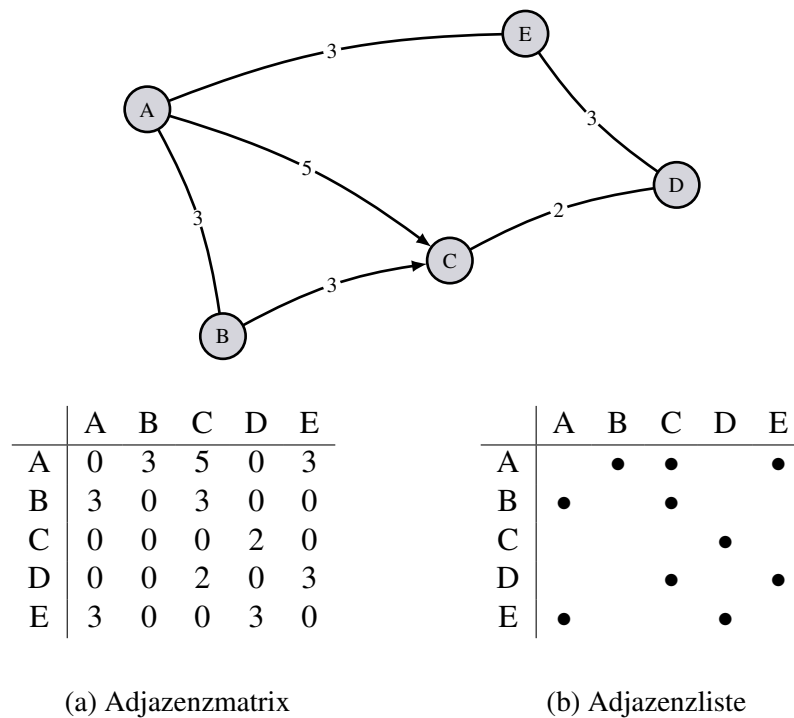


Abbildung 1: Der oben gezeigte gerichtete Graph kann durch eine Adjazenzmatrix oder eine Adjazenzliste im Speicher dargestellt werden. In der Adjazenzliste wird für jeden Knoten eine Liste mit den ausgehenden Kanten zu den markierten Knoten abgespeichert. Die Zusatzinformation des Gewichts wird im Gegensatz zur Adjazenzmatrix mit der Kante abgespeichert.

2.1.2 Prioritätswarteschlange

3 Schlussbetrachtung

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Literatur

- [1] E. W. Dijkstra. „A note on two problems in connexion with graphs“. In: *Numerische Mathematik* 1 (1959), S. 269–271.
- [2] Peter Hart, Nils Nilsson und Bertram Raphael. „A Formal Basis for the Heuristic Determination of Minimum Cost Paths“. In: *IEEE Transactions on Systems Science and Cybernetics* 4.2 (1968), S. 100–107. ISSN: 0536-1567. DOI: 10.1109/TSSC.1968.300136.
- [3] Robert Geisberger u. a. „Contraction Hierarchies: Faster and Simpler Hierarchical Routing in Road Networks“. In: *Experimental Algorithms*. Hrsg. von Catherine C. McGeoch. Springer, 2008, S. 319–333.
- [4] „9th DIMACS Implementation Challenge: Shortest Paths“. In: *International Workshop on Experimental and Efficient Algorithms*. DIMACS. 2006. URL: <http://www.dis.uniroma1.it/~challenge9/>.
- [5] Daniel Delling u. a. „Engineering Route Planning Algorithms“. In: *Algorithmic of Large and Complex Networks*. Bd. 5515. Springer, 2009, S. 117–139.
- [6] Hannah Bast u. a. *Route Planning in Transportation Networks*. URL: <http://arxiv.org/pdf/1504.05140v1>.
- [7] Thomas Liebig u. a. „Dynamic route planning with real-time traffic predictions“. In: *Information Systems* 64 (2017), S. 258–265. ISSN: 0306-4379. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.is.2016.01.007>. URL: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0306437916000181>.
- [8] Steve Kalbink und Carol Nichols. *The Rust Programming Language*. Bd. 2. 2022.

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen Hilfsmittel als die angegebenen verwendet habe.

München, den 7. Juli 2023

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'Z' followed by a horizontal line with a small upward tick at the end.